



tas

(v.l.) Rita Kägi, Sekretärin; Claude Meier, Gewerkschaft des Verkehrspersonals (SEV); Edith Graf Litscher, Präsidentin Thurgauer Gewerkschaftsbund; Lukas Auer, Unia und Dominik Dietrich, Syndicom.

13. Rente, GAV für die Bodensee-Schifffahrt und 20 Fr. Mindestlohn

10.01.2020 13:24

An der Neujahrs-Pressekonferenz erläuterte der Thurgauer Gewerkschaftsbund vergangene Woche, was die Gewerkschaften 2020 beschäftigt.

Frauenfeld Nationalrätin und Präsidentin des Thurgauer Gewerkschaftsbundes Edith Graf-Litscher eröffnete die Neujahrs-Pressekonferenz vergangene Woche in Frauenfeld mit der Volksinitiative zu einer 13. AHV-Rente. Diese sei als Antwort der Gewerkschaften auf das immer deutlich sichtbarere Rentenproblem anzusehen. Besonders prekär sei die Rentensituation der Frauen. Diese ist durchschnittlich nur halb so hoch wie jene der Männer. Die Hälfte aller Männer und Frauen, die 2017 in Rente gingen, müssen mit weniger als 3600 Franken über die Runden kommen. Deshalb, so Graf-Litscher, brauche es eine 13. AHV-Rente. Daneben äusserte sich die Präsidentin zur anstehenden Abstimmung zum Steuergesetz im Kanton Thurgau und meinte, die massive Gewinnsteuersenkung von 4 auf 2.5 Prozent sei verantwortungslos. Deshalb sage der Thurgauer Gewerkschaftsbund am 9. Februar nein zur Abstimmungsvorlage. Zum Schluss erklärte Graf-Litscher, dass durch die Stellenmeldepflicht zwar mehr offene Stellen auf Bewerbungsplattformen ausgeschrieben würden, die über 50-Jährigen dort aufgrund ihres Alters aber oft herausgefiltert werden. So habe sich die Suchdauer der 40 bis 50-Jährigen von 5,2 auf 5.8 Monate erhöht. Bei über 50-Jährigen von 6,8 auf 7,8 Monate.

Lukas Auer von der Unia sprach anschliessend über das stetig anhaltende Thema der Ladenöffnungszeiten und über den Mindestlohn, der kantonal auf 20 Franken angehoben werden könnte. Kantone wie der Tessin oder Watt würden bereits beweisen, dass ein kantonal geregelter Mindestlohn von 20 bis 22 Franken durchaus realistisch und umsetzbar sei. In der Region Frauenfeld beschäftige die Unia im Moment zusätzlich die Tuchs Schmid AG, die Ende letztes Jahr Konkurs ging und 100 Mitarbeiter ihre Stelle verloren.



Die Gewerkschaft des Verkehrspersonals (SEV) kämpft auch im aktuellen Jahr weiter für einen GAV bei der Bodensee-Schifffahrt die als einzige Schifffahrtsgesellschaft der Schweiz noch keinen solchen hat. Weiter erklärt Claude Meier, dass es schwierig sei, genügend Lokpersonal zu finden, da die Medien viel über in Zukunft selbstfahrende Züge berichten und dadurch die Angst entstehen könnte, dass es den Beruf vielleicht bald nicht mehr braucht. Auch hier sollen gute Lohnabschlüsse und ein guter GAV die Probleme entschärfen, so Meier. Die Syndicom setzt sich aktuell speziell für die Arbeitsbedingungen im Bereich Logistics Service ein. Mit der Unterzeichnung des GAV von der Firma MS Direct AG, die für die Rücksendungen von Zalandobestellungen zuständig ist, ist der Syndicom dabei ein Meilenstein gelungen. Der GAV sichert gute Arbeitsbedingungen und einen Mindestlohn von über 20 Franken.

Zum Abschluss der Medienkonferenz berichtete die Sekretärin des Thurgauer Gewerkschaftsbundes Rita Kägi, mit welchen Problemen sie täglich konfrontiert wird. Das seien vor allem Anfragen bezüglich ausfallender Lohnzahlungen, Kündigungen und zum Arbeitsrecht. Die Anfragen zu den fehlenden Löhnen kommen laut Kägi vor allem aus dem Bau- und Nebengewerbe.